

KURZBERICHT

Schwerpunkt „Migration und Integration“
Kurzbeitrag zum Pakt für Vielfalt in OÖ _____ 210

*Sanela
Milisavljevic*

*Referentin im Büro
für Projekt- und
Regionalentwicklung
der AK OÖ*

Auszug aus WISO 2/2013



Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Volksgartenstraße 40

A-4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0)732 66 92 73, Fax: +43 (0)732 66 92 73 - 2889

E-Mail: wiso@isw-linz.at

Internet: www.isw-linz.at

1. Die Entwicklung des Paktes für Vielfalt in OÖ

Oberösterreich hat sich für die nächsten Jahre vorgenommen, auf Grundlage des Integrationsleitbildes des Landes OÖ an einer gemeinsamen, breitgetragenen Strategie für künftige Integrationspolitik zu arbeiten und neue Möglichkeiten und Formen von Miteinander und Integration auszuloten. Aus diesem Vorhaben heraus wurde im Rahmen des Projektes „Vielfalt schätzen. Vielfalt nutzen!“ der Pakt für Vielfalt in Oberösterreich entwickelt. Das Projekt wurde von der Arbeiterkammer OÖ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ und der Regionalmanagement OÖ GmbH umgesetzt und seitens des Landes OÖ und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

„Oberösterreich ist ein Einwanderungsland“, so lautet der erste Satz in der Präambel zum Pakt für Vielfalt in OÖ (2011, 8). Der Pakt ist ein gesellschaftspolitisches Commitment zur Pluralität und stärkt alle, denen ethnische Vielfalt in OÖ ein Anliegen ist. Damit soll ein Beitrag zur europäischen Kohäsionspolitik geleistet und auf regionaler Ebene der Mehrwert von Vielfalt in allen gesellschaftlichen Teilbereichen sichtbar gemacht werden. Die Förderung von Toleranz, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung ist ein wesentliches Anliegen des Paktes. Die Anerkennung einer pluralistischen Gesellschaft hat angesichts des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft Vorteile, auf diese gilt es aufmerksam zu machen und jene weiter zu verfolgen.

Indem sich Entscheidungsträger/-innen und ethnische Gruppierungen gemeinsam zur Vielfalt in OÖ bekennen, sollte folgendes Ziel erreicht werden: Besseres Zusammenleben zwischen verschiedenen Kulturen in Oberösterreich! Zudem soll jedem Menschen die gleiche Chancen, auf Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe, die frei von Vorurteilen ist, möglich sein.

Daraufhin wurde der Paktext gemeinsam mit den Partnern/-innen in einem mehrmonatigen Prozess verfasst und im Oktober 2011 feierlich unterzeichnet. Die mittlerweile 65 Paktpartner/-innen bestehen aus Institutionen, Organisationen, NGOs, Betrieben, Glaubensgemeinschaften und ethnischen Vereinen.

Erst mit dem Bekenntnis zu Oberösterreich als Einwanderungsland und somit zu dessen kultureller Vielfalt kann begonnen

werden, Integration positiv zu gestalten. „Für ein friedliches und konstruktives Zusammenleben und eine positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung braucht es Verständnis auf allen Seiten und gegenseitiges Aufeinanderzugehen“ (Pakt für Vielfalt 2011, 8). Integration ist somit keine Einbahnstraße, sie erfordert von allen Beteiligten Initiative und Engagement. Vor allem braucht erfolgreiche Integration ein politisches Umdenken, eine ideologiefreie Wertediskussion, ein gezieltes Management von Unterschieden, Partizipation, Zugang zum Arbeitsmarkt und zum Bildungssystem und interkulturelle Kompetenz bei allen hier lebenden Menschen. Einen positiven Schritt in diese Richtung hat der Pakt für Vielfalt in OÖ gesetzt. Die Initiative, den Pakt für Vielfalt zu entwickeln, ging von der Arbeiterkammer Oberösterreich aus. Dr. Johann Kalliauer, Präsident der Arbeiterkammer OÖ, begründet die Motivation dazu folgendermaßen:

„Unsere gesellschaftspolitische Verantwortung sehen wir als Interessensvertretung darin, Missstände und Ungerechtigkeiten aufzuzeigen und gleichen Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe für jene Menschen zu schaffen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind. Diskriminierung und Ausgrenzung schwächt die Position der Arbeitnehmer/-innen als Ganzes. Unser Einsatz für die Rechte von Zuwanderern/-innen ist somit auch ein Kampf für die Interessen aller Arbeitnehmer/-innen. Aus diesem Grund hat die Arbeiterkammer OÖ den Pakt für Vielfalt initiiert.“

Alle, die den Pakt unterschrieben haben, bekennen sich zu den definierten Grundsätzen und verpflichten sich, nach diesen Grundsätzen nach innen (innerhalb der Institution, Organisation, des Betriebes ...) und nach außen (mit Handlungen und Aktivitäten, Produkten, Angeboten, interessenpolitischer Arbeit, Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit ...) wirksam zu werden. Dazu wurden im Vorfeld der Unterzeichnung Ziele von jedem/jeder einzelnen Partner/-in definiert, die es im Anschluss umzusetzen gilt.

Die Umsetzung des Paktes für Vielfalt ab 2012 versteht sich als breiter Beteiligungsprozess mit dem Ziel, gegenseitiges (interkulturelles) Verständnis zu schaffen, Toleranz zu erhöhen, gemeinsam Bilder zu verändern und Vorurteile abzubauen und damit zu einem friedlichen Miteinander in Oberösterreich beizutragen.

„Als Partnerinnen und Partner des Paktes für Vielfalt wollen wir unsere Stimme erheben für Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Oberösterreich“ (Pakt für Vielfalt 2011, 9).

2. Die Umsetzung des Paktes für Vielfalt in OÖ

Die Umsetzung des Paktes vollzieht sich seit der Unterzeichnung im Oktober 2011 auf zwei Ebenen: einerseits innerhalb der Institution, Organisation, des Betriebs etc. selbst, andererseits auf der Ebene des Pakt-Netzwerkes.

Jeder/Jede Unterzeichner/-in definierte bereits im Vorfeld, in welcher Form und in welchem Ausmaß er/sie im Rahmen des Paktes wirksam werden möchte. Konkrete Beispiele dafür sind folgende (die hier angeführten Beispiele sind Auszüge aus den Zielformulierungen der Paktpartner/-innen):

- Förderung ethnischer Vielfalt in der Personalentwicklung und Personalstruktur.
- Förderung interkultureller Kompetenz im Weiterbildungsangebot (Workshops, Sensibilisierungsprojekte).
- Sichtbarmachen des Mehrwertes von Vielfalt in der Öffentlichkeitsarbeit.
- Entwicklung von mehrsprachigem Informationsmaterial und Implementierung von Dolmetschprojekten.
- Konkrete Kooperationen und weitere Vernetzung zwischen den Paktpartnern/-innen.
- Entwicklung von für die Zielgruppe angepassten Angeboten.
- Veranstaltungen, die der gegenseitigen Sensibilisierung und dem gemeinsamen Dialog dienen sollen.
- Aufklärungsveranstaltungen für Menschen mit Migrationshintergrund über für sie wichtige Themenstellungen.

Auf der Ebene des Pakt-Netzwerkes fanden seit der Unterzeichnung regelmäßige Treffen der Paktpartner/-innen statt, in denen Kooperationen ins Leben gerufen, sowie Themen besprochen wurden oder auch darüber berichtet wurde, inwiefern die Umsetzung der Zieldefinitionen vorangeschritten ist. Ferner fanden 2012 zwei Treffen statt, bei denen sich die Unterzeichner/-innen des Paktes trafen und zu den Themen „Teilhabe“ sowie „Werte, Wirtschaft, Arbeitswelt“ austauschten. Fragestellungen, die den Pakt betreffen, sollen so auf höchster Entscheidungsebene diskutiert und die Unterzeichner/-innen somit weiter sensibilisiert werden.

Verschiedenste Kooperationen zwischen den Paktpartnern/-innen kamen zustande, eine der zahlreichen waren die „Wochen für Respekt und Toleranz“, in denen zwischen April und Juni 2012 rund 45 Veranstaltungen zum Thema „Vielfalt“ seitens der Paktpartner/-innen stattfanden.

3. Die Arbeiterkammer OÖ als Best-Practise-Beispiel

Im Rahmen der Paktumsetzung hat die Arbeiterkammer OÖ auszugsweise folgende Aktivitäten gesetzt: Die Arbeiterkammer hat ein neues Leitbild. Darin wurde unter anderem auch das Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt in der Arbeiterkammer Oberösterreich verankert. Gestartet wurde daneben ein interner Diskussionsprozess zum Thema Migration/Integration für die Mitarbeiter/-innen der Arbeiterkammer OÖ, Gewerkschaften und das Systemumfeld. Daraus resultiert ein Positionspapier zum Thema „Integration gestalten“, mit dem die Arbeiterkammer OÖ das Thema Migration/Integration weiterhin behandeln wird. Parallel dazu gab es ein Storytelling-Projekt mit Jugendlichen aus oberösterreichischen Produktionsschulen. In zehn abgehaltenen Workshops mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund erzählten jene über ihre Wurzeln. Die Geschichten wurden im Herbst 2012 unter dem Buchtitel „We are from Austria. Unsere Wurzeln. Unser Leben. Jugend erzählt.“ veröffentlicht. Zudem wurden „Living books“-Veranstaltungen und Workshops abgehalten. 125 Berufsschüler/-innen und Schüler/-innen lernten Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung etc. oft mit Vorurteilen konfrontiert sind, besser kennen. Interne Schulungen zur interkulturellen Kompetenz wurden fortgeführt. Bei der Personalauswahl wird auf kulturelle Vielfalt Rücksicht genommen.

4. Resümee

Wenn sich 65 Partner/-innen zu Oberösterreich als Einwanderungsland und zu dessen kultureller Vielfalt bekennen, setzt das Energien frei. Jede/-r Partner/-in hat bislang mindestens eine Aktivität umgesetzt, die einem besseren Zusammenleben zwischen verschiedenen Kulturen dienen sollen. Für viele ist das spürbar und ebenso sichtbar. Besonders deutlich werden Veränderungen, wenn beispielsweise die Personalrekrutierung von Betrieben und öffentlichen Einrichtungen offen für kulturelle

Vielfalt ist. Die Entwicklung des Paktes, die gemeinsame Umsetzung und der regelmäßige Austausch führten ferner zu einem Lernprozess zwischen den Paktpartnern/-innen untereinander, da es sich beim Pakt-Netzwerk um eine sehr heterogene Gruppe handelt. Durch ausgiebige Diskussionen untereinander und das gegenseitige Kennenlernen konnten die Paktpartner/-innen reichlich Erfahrung sammeln. Letztendliches Ziel des Paktes ist es, dass dieser nicht mehr gebraucht wird, weil kulturelle Vielfalt zur Normalität geworden ist. In diese Richtung arbeiten und engagieren wir uns weiter.

Nähere Informationen zu den Partnern/-innen und den unterbeschriebenen Pakttext finden Sie unter www.vielfalt-ooe.at.

Die Partner/-innen

- ALIF Austria Linz Islamische Föderation
- Arbeiterkammer OÖ
- Arbeitsmarktservice Linz
- Arbeitsmarktservice OÖ
- Ärztekammer für OÖ
- Betriebe:
 - Borealis Linz
 - BRP-Powertrain GmbH & Co KG
 - ISS Facility Services GmbH
 - Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH
 - Nabuco-Web Design
 - Oberösterreichische Gesundheits- und Spitals-AG
 - Schmidt. Saubere Arbeit. Klare Lösung. GmbH
- Black Community OÖ
- Bosnisch-österreichisches Kulturzentrum „Dzemat Wels“
- Bundessozialamt – Landesstelle OÖ
- Caritas OÖ
- Dachverband der albanischen Vereine
- Dachverband der bosnischen Vereine OÖ
- Dachverband für serbische Vereine in OÖ
- Evangelische Superintendentur A.B. Oberösterreich
- Fachhochschule OÖ Studienbetriebs GmbH
- FC Blau-Weiß Linz
- Gemeinschaft der Polen in OÖ
- Industriellenvereinigung OÖ
- IAB - Institut für Ausbildungs- und Beschäftigungsberatung
- Islamische Glaubensgemeinschaft in OÖ

- Katholische Aktion Oberösterreich
- Katholische Kirche/Diözese Linz
- Kroatische Gemeinschaft in OÖ
- Kroatischer Kulturverein Linz
- Kroatisches Heim Wels
- Kulturverein der ungarischen Sprachgruppe in OÖ
- Land der Menschen – Aufeinander Zugehen OÖ
- Landesschulrat für OÖ
- Magistrat der Landeshauptstadt Linz
- Magistrat der Stadt Wels
- migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ
- Muslimische Jugend OÖ
- Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
- Oberösterreichische Nachrichten
- Oberösterreichischer Presseclub
- Oberösterreichisches Netzwerk gegen Rassismus und Rechts-extremismus – Antifa
- Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft, Reprä-sentanz für OÖ
- Österreichische HochschülerInnenschaft
- Österreichischer Gewerkschaftsbund OÖ
- Plattform Islam
- Plattform Solidaritätskette
- pro mente OÖ
- Regionalmanagement OÖ GmbH
- Runder Tisch Vöcklabruck
- Serbischer Verein „Vidovdan“ Linz
- Serbisch-Orthodoxe Kirche in Linz
- SOS-Menschenrechte Österreich
- Sozialplattform OÖ
- Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H. OÖ
- TURCO Oberösterreichischer Dachverband der Türkischen Vereine
- Verein der Bosniaken NUR
- Verein gemma – gemeinschaftlich miteinander aktiv
- Verein Museum Arbeitswelt Steyr
- Verein Ketani für Sinti und Roma
- VFQ Gesellschaft für Frauen und Qualifikation mbH
- Volkshilfe OÖ
- VSG – innovative Sozialprojekte Linz, Verein für Sozialprävention und Gemeinwesenarbeit
- Wirtschaftskammer OÖ
- ZZI – Zentrum der zeitgemäßen Initiativen